

# Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: Ernst Wittmann, Magdeburg. — Verantwortlich für den Inhalt: Ernst Wittmann, Magdeburg. — Druck und Verlag: von W. Franke & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprechnummer 1111. — Für Inserate 1917, für die Redaktion 1794, für den Verlag und die Druckerei 961. — Zeitungsspreisliste Seite 476. — Bezugspreis: Vierteljährlich einfl. Postfrei 8 Mk., monatlich 1 Mk. Beim Abholen vom Verlag und bei Ausgabestellen vierteljährlich 2,70 Mk., monatlich 90 Pf. Bei den Postanstalten vierteljährlich 3,00 Mk., monatlich 1,00 Mk. ohne Postgebühren. Einzelne Nummern 10 Pf. — Anzeigengebühr: die Tagesblätter 25 Pf., Anzeigen von auswärts 35 Pf., im Restamercil-Blatt 1,05 Mk. Anzeigen-Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postfachkonto: Nr. 5258 Berlin.

Nr. 218. Magdeburg, Dienstag den 18. September 1917. 28. Jahrgang.

## Probleme des Ostens.

Die Eroberung Rigas hat die russischen Probleme mit aller Macht an die Oberfläche geworfen. Auf die Eroberung Rigas geht die Revolte Kornilow unmittelbar zurück. Am Tage nach Rigas Fall trat der Kosakenführer als Führer der Gegenrevolutionäre hervor. Zwei Tage später richtete er an Kerenski den Befehl abzutreten und ihm die Nachfolge des Diktators zu übergeben.

Nun ist der Kornilowische Putz niedergeschlagen, bevor er sich mit den Waffen auswirken konnte. Kornilows Rechnung war falsch gewesen. Er nahm an, der Fall Rigas würde in den Reihen des Heeres Korn und Mut über die Niederlage und den Wunsch nach Rache und Vergeltung auslösen. Er rechnete, daß diese Empfindungen so stark sein würden, daß er seinen Schlag gegen Kerenski und die Revolution wagen konnte. Aber die Bauernsoldaten waren nicht willens, wegen Rigas gegenseitig die Waffen zu zücken und Handgranaten als brüderliche Grüße auszutauschen. Selbst die „wilde“ Division verweigerte, die aus innerasiatischen Fremdvölkern zusammengesetzt ist. Nach einem dreijährigen Krieg hatten die meisten keine Neigung, in einen Bürgerkrieg einzutreten.

Damit ist aber der Bürgerkrieg an sich noch nicht beendet. Er braucht ja nicht mit militärischen Waffen ausgetragen zu werden. Für ihn genügt schon die Bekämpfung in Wort und Schrift, in Reden und Befehlen. Dieser Bürgerkrieg ist durch die Revolte des Kosaken Kornilow nicht etwa beigelegt, sondern erst recht entfacht. Kornilow selbst ist noch nicht in der Hand der Regierung; er soll zwar verhaftet werden, aber es hat sich offenbar noch keine militärische Macht als so stark erweisen, um den Befehl Kerenskis auszuführen. Kerenski selbst steht nicht so sicher, daß er nicht noch allen Seiten um Hilfe anschauen und durch alle möglichen Mittel sich Unterstützung in dem Ringen um Stoff und Kräfte verschaffen müßte. Um die organisierten Arbeiter auf seine Seite zu ziehen, hat er

### Rußland zur Republik erklärt.

Eine solche formale Erklärung hat bisher nicht vorgelegen. Es war vielmehr bestimmt worden, daß der Beschluß über die künftige Staatsform der verfassunggebenden Versammlung vorbehalten bleiben sollte. Für diese sind aber noch nicht einmal die Wahlen genügend vorbereitet worden, und zwar durch die Schuld Kerenskis, der Vorbereitung wie Zutritt immer weiter hinausjoh, um sich die Kadetten, die bürgerlichen Fortschrittler, und die Oktoberisten, die bürgerlichen Liberalen, als Helfer zu erhalten. In der Not des Kornilowischen Putzes, dem Kadetten wie Oktoberisten freundlich gesinnt sind, muß Kerenski gegen Kerenski handeln. Das Band, das ihn bisher mit diesen bürgerlichen Schichten verbunden hat, ist durch seine staatsrechtliche Proklamation arg gelockert worden. Der Bürgerkrieg hat keine Einschränkung, sondern eine Verstärkung und Ausbreitung erfahren. Man spürt den Zwang, unter dem Kerenski gehandelt, aus dem Wortlaut der Bekanntmachung. Sie lautet:

Die Rebellion des Generals Kornilow ist unterdrückt, aber die Verwirrung, die sie in die Reihen der Armee und in das Land getragen hat, ist groß. Von neuem bedroht eine tödliche Gefahr das Vaterland und seine Freiheit.

In der Erwägung, daß es notwendig ist, die politische Regierungsform des Landes festzulegen, und in Anrechnung der einmütigen und begeisterten Sympathie für den republikanischen Gedanken, die so klar auf der Moskauer Staatskonferenz zum Ausdruck kam, erklärt die vorläufige Regierung, daß die politische Regierungsform Rußlands die republikanische ist, und proklamiert Rußland als republikanischen Staat.

Die dringende Notwendigkeit, entscheidende Maßnahmen ohne Verzug zu ergreifen, um die erschütterte Staatsordnung wiederherzustellen, bemög die vorläufige Regierung, ihre gesamte Macht fünf Ministern mit dem Präsidenten des Ministerrats an der Spitze zu übertragen. Die vorläufige Regierung setzt sich als Hauptaufgaben die Wiederherstellung der Ordnung im Staate und die Erneuerung der Kampffähigkeit der Armee.

In der Ueberzeugung, daß nur die Zusammenfassung aller lebendigen Kräfte des Landes das Vaterland aus der politischen Lage zu ziehen vermag, in der es sich befindet, wird die Regierung beabsichtigt sein, sich zu bewußten-

den, indem sie in ihre Reihen Vertreter aller der Elemente ziehe, die die ewigen und allgemeinen Interessen des Vaterlandes über die zufälligen Privat-, Partei oder Standesinteressen setzen. Die vorläufige Regierung ist sich dessen gewiß, daß es ihr in aller nächster Zeit gelingen wird, diese Aufgabe vollständig durchzuführen.

Wir sind dessen gewiß, daß der vorläufigen Regierung die Lösung dieser Aufgabe nicht gelingen wird. Dafür liegen auch schon vollgültige Beweise vor. Da ist das fünfgliedrige Direktorium,

das künftig alle Macht in seinen Händen vereinigen soll. Das Direktorium ist nicht geschlossen, sondern strebt auseinander und gegen die Sowjet-Mächte, denen Kerenski seinen Sieg über Kornilow verdankt. Zu einem dieser fünf und zum Marineminister bestimmt Kerenski den Admiral Werderewski, der bei den jüngsten Unruhen dem Befehl Kerenskis, die Flotte zur Unterdrückung des bolschewistischen Aufstandes nach Petersburg zu entsenden, nicht nachgekommen war und deshalb auf Verlangen des Sowjet abgesetzt und von Kerenski vor ein Kriegsgericht gestellt worden war. General Kufki, den die Sozialisten einen Kadettenhüpfel nennen, ja der in manchen Kreisen als verkappter Monarchist gilt, erhält von Kerenski den Posten eines Befehlshabers der gefährlichen und gefährdeten Nordfront. Nekrasow, der bisher nicht nur als Kerenskis rechte Hand, sondern auch als Vermittler zwischen Sozialismus und Bürgertum im Ministerium galt, erhält seinen Abschied, ohne daß die Gründe hierfür amtlich in der Presse bekannt wurden. Schließlich wird Alexejew der Generalstabschef, derselbe Alexejew, den der Sowjet erst vor einigen Wochen, Anfang August, unter dem Verdacht, der Gegenrevolution anzuhängen, gestürzt hat. Mit solchen Schicksalen kann Kerenski nicht in ein reibungsloses Verhältnis zum Sowjet kommen, der letzten großen Stütze, die ihm verblieben. Ueberdies

### gärt es im Sowjet.

Die Maximalisten, die Anhänger Lenin, die sich Bolschewiki nennen, haben in einer Sitzung, die in der Nacht zum Sonnabend stattfand, vorübergehend die Mehrheit erhalten und mit 279 gegen 115 Stimmen folgende Resolution durchgebracht:

Der Arbeiter- und Soldatenrat hält es für seine Pflicht zu erklären, daß in Zukunft nicht nur jede Macht der Bourgeoisie und der Kadetten, deren Teilnahme an der Verschwörung Kornilows außer Frage steht, beseitigt werden muß, sondern daß auch jede Politik einer unverantwortlichen Koalition endgültig aufzugeben ist, um zu verhindern, daß der militärische Oberbefehl und die Regierungsgewalt wieder zum Hebel einer gegenrevolutionären Verschwörung gemacht werden. Der Arbeiter- und Soldatenrat ist der Ansicht, daß der alleinige Ausweg aus der gegenwärtigen unheilbaren Lage die Schaffung einer Gewalt sein würde, die aus Vertretern des revolutionären Proletariats und der Bauernschaft zusammengesetzt ist, deren Tätigkeit auf folgenden Grundfragen beruhen müßte:

1. Verkündung der demokratischen Republik;
2. sofortige Uebergabe aller Landereien ohne Rückkaufrecht, die den Grundeigentümern gehören, an die Bauernschaft bis zum Zusammentritt der verfassunggebenden Versammlung;
3. Einführung einer Arbeiterkontrolle über die industrielle Produktion und über die Verteilung der Erzeugnisse, Verstaatlichung aller wichtigen Industriezweige, wie der Rappholzerzeugung, der metallurgischen Produktion und der Kohlenförderung, durchgreifende Besteuerung der großen Kapitalien und Vermögen, Eingiehung der Kriegsgewinne, um das Land aus der wirtschaftlichen Desorganisation zu befreien;
4. Erklärung aller Geheimverträge für null und nichtig und sofortiger Vorschlag eines allgemeinen demokratischen Friedens an alle kriegführenden Länder;
5. gleichzeitig sollen sofort folgende Maßnahmen angeordnet werden:
  1. Aufhebung aller Unterdrückungen gegen die Arbeiterklassen und Einrichtungen, Abschaffung der Todesstrafe an der Front, Wiederherstellung der absoluten Freiheit politischer Propaganda, und zwar für alle demokratischen und militärischen Organisationen.

- Entfernung aller gegenrevolutionären Elemente vom Armeekommando;
2. das Recht der örtlichen Verbände, Kommissare zu wählen;
3. Verkündung des Rechtes der Nationen, über ihr politisches Leben zu bestimmen, d. h. volle Befriedigung aller Forderungen Finnlands und der Ukraine;
4. Auflösung der Duma und des Reichsrats, sowie sofortige Zusammenberufung der verfassunggebenden Versammlung;
5. Abschaffung der Vorrechte der sozialen Klassen und Gleichheit aller Bürger vor dem Gesetz.

Kann war Kerenski von dieser Abstimmung Mitteilung gemacht worden, als er eine zweite Sitzung veranstaltete, in der mit „überwältigender Stimmenmehrheit“ die in der Nacht vorher angenommene Resolution abgelehnt und dafür folgende minimalistische Entschlieung — Anhang der Menschewiki, der sozialdemokratischen Mehrheit unter Führung Tschcheidts — angenommen wurde:

Die tragische Situation des Landes macht es notwendig, daß die Verfassung und die revolutionäre Gewalt stark und frei von jedem Kompromiß mit den gegenrevolutionären hingerichteten Elementen sei. Deshalb beschloß der Reichsrat:

1. Er hat als möglich eine allgemeine Versammlung der gesamten organisierten Demokratie einzuberufen zur Lösung der Frage der Bildung einer Regierung, die fähig ist, das Land zu leiten. Bis zur Einberufung der erwähnten Versammlung bleibt die gegenwärtige Regierung an der Macht, indem sie in engem Verein mit der revolutionären Demokratie arbeitet, die aufgefordert wird, der Regierung ihren tatkräftigen Beistand zu leisten.

2. Es ist notwendig, daß die Regierung, indem sie Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung ergreift, in engem Einvernehmen mit dem revolutionären Sicherheitsausschuß vorgeht.

3. Die demokratischen Bevölkerungsklassen werden aufgefordert, geduldig die Entschiedungen der erwähnten demokratischen Versammlung abzuwarten und sich jeder willkürlichen und ungeordneten Handlung zu enthalten.

Im Sowjet gibt es offenbar viele schwankende Gestalten, die sich durch Reden herüber und hinüber ziehen lassen. Immerhin beweist der Vorfall, daß die Bolschewiki, die Mitte Juli im Petersburger Straßenkampf unterlagen, infolge des konterrevolutionären Stoßes Kornilows wieder beträchtlich an Boden gewonnen haben. Auch darauf muß Kerenski Rücksicht nehmen. Da wird sein fünfgliedriges Direktorium so wenig Ordnung schaffen wie er selbst. Es gibt nur ein Mittel, die Revolution zu stärken und die innere Umwälzung gedeihlich weiter zu treiben: der Abschluß des Friedens. Aber Kerenski verrennt sich noch immer in den Gedanken, daß er Revolution und Krieg zugleich führen kann. Er wird diesen Irrtum noch teuer zu bezahlen haben.

Die Probleme des Ostens sind aber mit den russischen nicht erschöpft. Die Mittelmächte haben am Sonnabend, wie wir in der letzten Nummer schon registriert haben, die

### polnische Frage angepaßt.

Die Regierungen der Mittelmächte wollen mit dem Regenschafsrat und dem erweiterten Staatsrat das polnische Dekret vom 5. November des Vorjahres weiterführen.

Die Erlasse, durch die eine Neuordnung der polnischen Angelegenheiten eingeleitet worden ist, haben in der deutschen Presse keine besonders günstige Aufnahme gefunden. Während sich ein Teil von ihr ziemlich reserviert verhält, greift der andre, der alldeutsche-fortschrittliche, die Politik, die mit diesen Erlassen fortgesetzt wird, heftig an und behauptet sie, eines viel zu weit gehenden Eingriffes gegen die Polen und der Verneinung deutscher Interessen. Was den Herren von dem Unabhängigen Ausschuss und der Deutschen Vaterlandspartei als ideale Lösung des polnischen Problems vordrückt, ist freilich ungenügend. Es ist fraglich, ob sie Polen als realistischen Feind in das Deutsche Reich einverleiben, wie man früher so gern sagte, „den Deutschen“ wollen oder ob sie das Land unter polnische einziger im militärischen Interesse wünschenswerten Geben-





Kammer-Lichtspiele Panorama Weiße Wand, Colosseum Tonbild-Theater

Der große Erfolg unser einzig dastehenden Programme. — Jedes Bild ein Gemälde.

Der spannende Roman  
**Die wilde Ursula**  
von der beliebtesten Schriftstellerin  
Courths-Mahler.  
Das packende Schauspiel  
**Der Müller von Flandern**  
bleibt nur bis einschließlich  
Donnerstag im Spielplan

2 Lieblinge  
der Kinobesucher:  
Valdemar Psilander  
in dem spannenden Drama  
**Panik**  
Paul Heidemann  
in dem reizenden Lustspiel  
**Ein Jagdausflug nach Berlin.**

Martha Novelty  
in  
**Die Sühne**  
Ein Spiel aus dem Leben von  
Claudia Corneilus.  
Eine ergreifende Erzählung, die in  
ihrem Zusammenhang durch prächtiges  
Spiel glänzend illustriert ist.  
Die  
**Schwiegermutter auf Freiersfüßen.**  
Lustspiel in 3 Akten von Karffel.

Wenn die Stimme  
des Blutes spricht.  
Ein spannendes, packendes Gesellschafts-  
drama in 4 Akten mit  
**Klara Esther,  
Adolf Klein,  
Sven Holm.**  
**O daß sie ewig  
grünen bliebe**  
mit  
**Max Lehmann**

Jeder unserer verehrlichen Besucher, welcher diese Woche mit Gold bezahlt, erhält eine Eintrittskarte extra, der gekauften gleich, welche zum Besuch der Nachmittags-Vorstellung berechtigt.

Uhren werden gut und billig repariert  
b. O. Lehmann, Schmiedestraße 14

Uhren repariert schnell und gut A. Wilke,  
Uhrenmacher, Weiersberg 28.

**ZENTRALTHEATER**  
TEL 1778 - DIR ANTON LÖLGEN TEL 1778

Allabendlich:  
**Die Rose von Stambul**  
Ab Mittwoch  
beginnen die  
Vorstellungen  
um 7 Uhr

Donnerstag  
**Jubiläums-  
Vorstellung!**  
Zum  
**25.**  
Male:  
**Die Rose von Stambul**

**Wilhelm-Theater.**  
Dienstag den 18. September  
Anfang 7 1/2 Uhr  
**Filmzauber.**  
Mittwoch den 19. September  
**Ein Ballettraum.**  
Donnerstag den 20. September  
**Polenblut.**  
Freitag den 21. September  
**Die Dollarprinzessin.**  
Samstag den 22. September  
zum erstenmal!  
**Die tolle Komtesse**  
Operette in 3 Akten von Walter  
Felix.  
In Berlin bereits über 200 Auf-  
führungen.  
Sonntag 23. September, nachm.  
**Die Dollarprinzessin.**

100 Bänke eingetroffen. Zu  
verkaufen 5313  
**Polstestr. 8e.**

**Retruten**  
erfahren alles Wissenswerte  
über das Kaiserreich aus  
den von Genossen A. Zeu-  
hardt verfaßten Buch  
**Der treue Kamerad**  
Ein Wegweiser  
durch das Kaiserreich für  
Arbeiterjahre.  
Preis 80 Pfg.  
Zu beziehen durch die Partei-  
Verhandlungen und deren  
Spartevertreter.

**Stadt-Theater.**  
Dienstag den 18. September  
Abend Weiße Karten  
**Sannhäuser**  
Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.  
Donnerstag den 20. September  
**Fidelio.**

**Stephanshallen**  
Direktion Rich. Froberg  
Täglich abends 7 Uhr  
Sonntags ab 8 Uhr nachm.  
**Hahnemanns  
fidele Sachsen**

**Kasino-Theater**  
Große Junferstraße 12.  
Täglich abends 7 Uhr  
Vorstellung.

**Fürstentum-Theater.**  
Eingang Pflanzstraße.  
Genie Dienstag: 5315  
Zum letzten Male das spann.  
Sollsdrama in 6 Akten  
**Marion, ein Weib a. d. Volke**  
Schauspieler: Frau Dr. Paula  
Waller-Spart u. Herr L. Jochle.  
Alle Vorzugsarten gelten  
Mittwoch:  
am 1. Male!  
**Die Adoptivochter**  
Nach dem gleichnamig. Roman  
des General-Vogelers.

Schmücken Sie Ihren Hut mit meinen  
**echten Straußfedern**  
Der reizende, einzig seine Da-  
menhutputz, Sommer u. Winter  
immer modern, fertig zum  
Selbstaufstecken. Ich liefere  
— unter Nachnahme —  
in tiefschwarz u. schneeweiß  
Länge ca. 36, Breite ca. 13 cm A 2.50  
„ 39 „ 15 „ 3.25  
„ 46 „ 17 „ 6.00  
Zurücknahme nach 8 tägiger Probe.

Prachtkatalog in künstlerischer Ausführung,  
größte Auswahl in Straußfedern,  
Straußfeder-Kränzen und Reißern, sehr  
lehrreich, von großem Werte für alle  
Damen, versende ohne Kaufzwang an  
jedermann umsonst und postfrei.

**Ernst Lange Straußfedern-Nüsseldorf Arnold-  
Spezialhaus str. 21a.**  
Kein Ladengeschäft - Versand direkt an Private!

**Kriegsanleihe.**  
Zeichnungen auf die 7. Kriegsanleihe werden an-  
gewiesen von der Sparkasse der Stadt Magdeburg, an  
ihrer sowohl bei der Hauptstelle im Sparcasengebäude,  
bei der Hauptkasse 4/6, als auch bei den sechs Zweig-  
stellen, die sich im Neuhäbner, Sudenburger und Buden-  
berg'schen sowie bei den Verwaltungsstellen in Magdeburg,  
Bermerleben, Waggelburg, Südborn und Waggelburg,  
Cracau befinden, in der Zeit vom 19. September bis  
18. Oktober 1917, mittags 1 Uhr, entgegenzunehmen.  
Um auch kleinere Beträge für die 7. Kriegsanleihe  
möglich zu machen, haben wir Anteilsscheine über 10 Mark  
20 Mark und 50 Mark auszugeben, die gleich der Kriegs-  
anleihe mit 5 Prozent verzinst werden. Für den Be-  
trag dieser Scheine ist in der Hauptstelle der Sparkasse  
eine besondere Abfertigungsstelle errichtet, ebenso werden  
die Scheine bei allen sechs Zweigstellen verkauft. Alle  
nähere ist an den Verkaufsstellen zu erfragen.  
Magdeburg, den 17. September 1917.  
Der Vorstand der Sparkasse der Stadt Magdeburg

Infolge Einführung der durchgehenden Arbeitszeit ist die  
Sparkasse bis auf weiteres an jedem Werktage nur von 9 Uhr  
vormittags bis 2 Uhr nachmittags geöffnet. Bei den Revisionen  
tagen, am 18. eines jeden Monats, beginnt der Kassenverkehr er-  
st um 10 Uhr vormittags. Fällt der 18. auf einen Sonn- oder  
Feiertag, so ist die Kasse an dem vorhergehenden Werktag bis  
10 Uhr vormittags geschlossen.  
Magdeburg, den 14. September 1917.  
Der Vorstand der städtischen Sparkasse.

**Modenzeitungs-Zentrale**  
Schwibbogen 2.  
**Neue Moden f. Herbst u. Winter**  
sind eingetroffen! Steter Eingang neuer Modelle.  
**Größter Schnittmuster-Verkauf**  
auch nach Maß. Um zeitige Bestellung neuer Abome-  
ments zum 1. Oktober wird höflich gebeten. Pünktliche  
Lieferung.  
**Buch- u. Zeitschriftenhandlung Jenny Schön**  
5669 Magdeburg, Schwibbogen 2.

**Umpreßhüte**  
auf neueste Formen.  
Stroh- und Filzhut-Sabrik  
**E. Göke**  
(früher O. Albrecht)  
**Himmelreichstr. 13**  
Fabrik: Bahnhofstraße 15a.

**Städtisches Orchester**  
Leitung: Städtischer Kapellmeister Dr. Walter Rahl.  
**Stadt-Theater**  
Mittwoch den 19. September, abends 7 Uhr  
**4. Sinfonie-Konzert Abt. B.**  
Sopran:  
**Elena Gerhardt**  
mit Leitung Albin.

Gesang: Am Hofberg, Zeit, Seife. — Lieder: Von Musik,  
Tiere, — Im Käse. — Ein Schwan. — Mit einer Wasser-  
Eier. — Hühner.  
Scherzart: Spinn in G.Dar. — Lieder: Der Wanderer an  
den See. — Im Abend. — Rastlos Liebe. — Rumoren  
an Bord. — Der Musikant.

**Oeffentliche Hauptprobe**  
am Donnerstag vormittags 11 Uhr.  
Eintrittskarten sind in der Musikdirektoratskanzlei  
Kassendirektion von 9 bis 2 und von 4 bis 7 Uhr, an  
Kassentage von 11 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends  
an der Musikschule zu haben.

**Erster  
Automat**

Reichhaltiges  
**Konditorei-Büfett**  
Div. Torten, Obstkuchen,  
Makronen, Tee-Gebäck,  
Hamburger Marzipan —  
Paddings  
Täglich bis Schluß:  
**Grosses  
Künstler-Konzert**

**Zirkus Blumenfeld**  
Gastspiel Karl Hagenbeck  
Sonder-Vorstellung, abends 7 1/2 Uhr  
**das glänzende Programm!**  
Sonder-Vorstellung, abends 7 1/2 Uhr  
**Hauptvorstellung.**  
Sonder-Vorstellung, abends 7 1/2 Uhr  
**Ganz Schiller- u. Familien-Vorstellung**  
Sonder-Vorstellung, abends 7 1/2 Uhr

**Deutsches  
Kaffee**

**Stadt-Theater**  
Dienstag den 18. September  
Abend Weiße Karten  
**Dorf und Stadt**  
Schauspiel in 3 Akten  
(6 Bilder) von Charlotte  
Borch-Jacobsen.  
Vorverkauf 11 bis 1 Uhr.

**Reichhaltiges  
Konditorei-Büfett**  
Div. Torten, Obstkuchen,  
Makronen, Tee-Gebäck,  
Hamburger Marzipan —  
Paddings  
Täglich bis Schluß:  
**Grosses  
Künstler-Konzert**

**La. Backpulver**  
500 g 1.10, 250 g 0.60  
Pharmacie Jakobstraße 6.

**Haar**  
ausgeschnittene, leicht  
zu kämmen, für  
Schulfräulein,  
Fräulein, Herren,  
Frauen, Damen,  
Kinder, etc.

**Grünerpflanz**  
und Zimmerpflanzen  
F. W. Müller & Co.,  
Kasselerstraße 36. 5661

**Kleiner geber Hund**  
F. W. Müller & Co.,  
Kasselerstraße 36. 5661

**Rechtsbureau** Referen-  
dar a. D.  
Lehmann, Gr. Mühlstraße 5.  
Ansprüche, alle gerichtl. Arbeit  
Sprechstunden 9-11, 3-7 Uhr  
— Fernsprecher 7375.

**Stieglitz** entflohen. Dem  
guten Belohnung  
5305  
Halberstädter Str. 90, III r.

**Zöpfe**  
zu bekannt billig.  
Preis u. 2 Pfl. an.  
Jede a. eig. Haar  
jed. am Abend an  
Wilk. Oehlschläger  
Breitweg 110  
(Gg. Krötenhof).

**Donnerstag.**  
Für die vielen Beweise herzlicher  
Teilnahme beim Hinscheiden unseres  
lieben Entschlafenen  
**Wilhelm Guedde**  
sagen wir allen Verwandten und Be-  
kannnten, insbesondere dem  
Arbeiter-Zunerverein, Friede, Mit-  
buden, und dem Deutschen Al-  
tarbeiter-Verband unser besten  
Dank. Besonders danken wir  
Herrn Pastor Jäger für die  
höflichen Worte.  
Die trauernden Hinter-  
bliebenen.

**Donnerstag.**  
Für die vielen Beweise herzlicher  
Teilnahme und für die  
sicheren und freundlichen beim  
Hinscheiden unseres lieben Ent-  
schlafenen sprechen wir allen Verwandten,  
Freunden und Bekannten  
unsern besten Dank aus. Ihren Dank  
auch dem Arbeiter-Zunerverein und  
dem Deutschen Altarbeiter-Verband  
für die Beweise der Anteilnahme  
und des Beileids.  
Dienstag, den 16. September 1917.  
**Alma Träger geb. Deike**  
geb. Sied und Grieschler.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 17. September 1917.

Bezugscheine für Kartoffeln. Für die Beantragung der Bezugscheine zum unmittelbaren Bezug von Kartoffeln seitens der Haushaltungen von Magdeburger Landwirten bzw. den Kreisen...

Säfer schroten lassen. Im Hinblick auf die große Futtermappheit weist der Magistrat darauf hin, daß es besonders für die häuslichen Viehhalter ratsam ist, die für die Pferde ausgegebenen Säfer...

Von der Sparkasse wird uns mitgeteilt, daß sie auch für die 7. Kriegsanleihe wiederum als Zeichnungsstelle bestimmt sei.

Konsumverein für Magdeburg und Umgegend. In der nächsten Generalversammlung, die am Sonnabend im Saale der alten 'Harmonie'...

Ein heftiger Zusammenstoß zweier Straßenbahnwagen erfolgte am Sonnabend, abends 9 Uhr, an der Endstelle Neue Neustadt.

Betriebsgebäudes in Groß-Salze zum Preise von 42.000 Mark. Die Generalversammlung hält es für wünschenswert, daß Grundstücke erworben werden, die sich zur Unterbringung von Lagern eignen.

Scharfschießen auf dem Anger. Das Scharfschießen des Granatenerwerbs-Vereins findet am Dienstag den 18., Mittwoch den 19. und Donnerstag den 20. September d. J. auf dem Anger...

Schwindel mit 'Glanzstärke'. Seit einiger Zeit wird von Oberhesseln aus in allen Teilen Deutschlands Glanzstärke unter dem Namen 'Hoffmanns Silberglanzstärke' in den Handel gebracht.

Blutige Tat eines Magdeburger. Am 1. September wurde auf der Weditzer Feldmark (Nahalt) der Jagdaufsicher Boh von einem Wilderer erschossen.

Ein heftiger Zusammenstoß zweier Straßenbahnwagen erfolgte am Sonnabend, abends 9 Uhr, an der Endstelle Neue Neustadt.

Ein Stadterordneten-Sitzung findet in dieser Woche nicht statt.

Ein Zuschlag zum Obstpreis. Die Provinzialstelle für Obst und Gemüse gibt bekannt: Die Marmeladenfabriken müssen in diesem Jahre mehr als doppelt soviel Marmelade herstellen, wie im Vorjahre.

Wegen Kindesmordes hatte sich vor dem hiesigen Schwurgericht die 22 Jahre alte russische Arbeiterin Marianna Ignatschenko aus Groß-Salze zu verantworten.

Gehtohlen wurden am 7. d. M. aus dem Wohnzimmer einer Schankwirtschaft in der Schönebeckstraße ein schwarzgrauer Sommerüberzieher; in den letzten 8 Tagen aus einer Wohnung in der Wallstraße ein graubrauner Sommerüberzieher; in der Zeit vom 11. bis 14. d. M. aus einer Bodenkammer am Breiten Wege sechs weiße Handtücher...

Verhaftet wurde der Schmied Gustav Sambohl aus Fernersleben, der überführt ist, nach seiner am 26. August d. J. erfolgten Entlassung aus dem hiesigen Gefängnis vorgesetzt Diebstahl unter erschwerenden Umständen in hiesigen Schankwirtschaften, Kontoren und Kellern ausgeführt zu haben.

Bilzvergiftung. Am Sonnabend mittig hatten die Eheleute Brodmann, Inhaber einer Kaffeehütte im Hause Neustädter Straße 9, sowie das 6 jährige Kind einer dort beschäffigten Kaufmännin von einem Gerüst selbstgefugter Bilze gegessen.

Von der Feuerwehr. Auf eine Meldung vom Feuerwehler Breiter Weg 71/72 rückte am Sonntagabend die Feuerwehr nach dem Grundstück Alter Markt 29/30.

Kapitän Bröhns Werbung.

Ein humoristischer Roman von W. W. Jacobs. (4. Fortsetzung.)

„Das verlange ich, durchaus nicht zu wissen, Madam,“ unterbrach der Kapitän die alte Dame höflich.

„Es würde keinen Zweck haben, wegen meines Vaters zu annoncieren,“ sagte das junge Mädchen mit ihrer klaren Stimme, „weil er weder lesen noch schreiben kann.“

„Er hatte etwas in seiner Hand,“ sagte das junge Mädchen, sich tief über ihre Arbeit biegend.

„Er ist sicherlich irgendwo, wo Schiffe sind,“ sagte die alte Dame, dessen bin ich sicher. Denn, wissen Sie, er war selbst jahrelang Kapitän eines Schiffes, und einerseits mußte er nicht ohne das Wasser leben und andererseits ist es der einzige Weg für ihn, sich seinen Lebensunterhalt zu verdienen; armer Mann — wenn er nicht wieder zur See gegangen ist, was ich kaum glaube.“

„Wohl Küstendörfer?“ fragte der Kapitän, den Blick auf zwei oder drei kleine Fahrzeuge gerichtet, die in Deln die Wände segelten.

Die alte Dame nickte. „Das waren kein Schiffe,“ sagte sie, seinem Blide folgend, „aber die Maler konnten es ihm nicht mit den Wellen recht machen.“

„Ich will Ihnen ein Bild von ihm holen,“ sagte die alte Dame, sich erhebend, und verließ das Zimmer.

Das junge Mädchen auf ihrem Platz am Fenster bei den Germanien starrte ernst weiter. Der Kapitän, ängstlich besorgt, recht behaglich zu erscheinen, hustete dreimal leise und war gerade im Begriff, eine Bemerkung — über das Wetter — zu machen, als sie ihren Kopf abwandte und sich für etwas draußen interessierte.

„Die ist kurz vor seinem Verschwinden aufgenommen,“ sagte die alte Dame, das Zimmer wieder betretend, und überreichte ihm eine Photographie.

Der Kapitän nahm sie und blickte aufmerksam auf das Bild eines kräftigen, vollbärtigen Mannes von ungefähr sechszig Jahren.

„Und wenn ich ihm zufällig begegnen sollte... wie ist sein Name?“

„Häsel,“ sagte die alte Dame. „Kapitän Häsel.“ Wenn Sie ihn sehen sollten und würden ihm dann sagen, daß er nichts zu befürchten hat und daß seine Frau und seine Tochter Rache vor Verlangen sterben, ihm wiederzusehen, würden Sie etwas getan haben, wofür ich Ihnen nie und nimmer genug danken könnte.“

„Ich werde mein möglichstes tun,“ sagte Bröhns herzlich. „Adieu.“

Er schüttelte die Hand der alten Frau, und stand mit herabhängenden Händen da und sah Rache zweifelhaft an.

„Adieu,“ sagte sie freundlich.

„So oft wie Sie in Bremerhaven sind, Herr Kapitän, wird es uns freuen, Sie zu sehen und von Ihnen zu hören, ob Sie etwas erreicht haben,“ sagte sie, als sie ihn hinausließ.

Der Kapitän dankte ihr und hielt einen Augenblick an der Gartenpforte an, um einen heimlichen Blick nach dem

Fenster zu werfen, aber das junge Mädchen hatte sich wieder über ihre Arbeit gebeugt, und es ging schnell fort.

Als Bröhns sein Schiff erreicht hatte und sich zu seinem verspäteten Mittagessen niederlegte, hatte er fast, in der freudigen Erregung, daß er etwas für Fräulein Häsel zu tun habe, die Latzacke vergessen, daß sie mit jemand anders verlobt war.

„Was halten Sie davon?“ fragte er, das Bild dem Steuermann überreichend, der ihn schon neugierig beobachtet hatte.

„Ein Freund von Ihnen?“ erkundigte sich der Steuermann vorsichtig.

„Nein,“ erwiderte der andre.

„A, ich halt' mich viel von,“ sagte der Steuermann.

„Wo haben Sie es her?“

„Man hat's mir gegeben,“ sagte der Kapitän. „Er wird vernünft, und ich soll ihn finden, wenn ich kann. Sie könnten Ihre Augen auch wohl 'n bißchen mit aufhalten.“

Theater, Konzerte etc.

Beziehungen

Stadtheater. Braut, ein Schauspiel des Marigners Peter... Die Regie hatte das Glück, wenigstens über zwei zu verfügen...

Wittelsungen der Direktionen.

Städtisches Orchester. Mittwoch, 19. Sept., abds. 7 Uhr, 1. Konzert A im Stadtheater...

Provinz und Umgegend.

Wahlkreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Schiffers Kandidaturausfall.

Wie die 'Wagener' berichtet, fand am Sonntag in Waggberg eine Reichstagswahlversammlung der nationalliberalen Partei...

Wahlkreis Jericho 1 und 2.

Samstag, 17. September. (Ohne Sicht.) Von Freitag bis Sonntag... Der Reichstag wird seinen regeren Charakter nur über die Wahl...

Wahlkreis Osterleben-Salzhemmde-Bernigerode.

Samstag, 15. September. (Wahlkreisamt.) Das letzte Reichstagswahlamt ist nunmehr erledigt... Die Wahlkreise sind...

(Wahlkreise) Die Wahlkreise sind... Die Wahlkreise sind...

(Wahlkreise) Die Wahlkreise sind... Die Wahlkreise sind...

(Wahlkreise) Die Wahlkreise sind... Die Wahlkreise sind...

(Wahlkreise) Die Wahlkreise sind... Die Wahlkreise sind...

(Wahlkreise) Die Wahlkreise sind... Die Wahlkreise sind...

(Wahlkreise) Die Wahlkreise sind... Die Wahlkreise sind...

(Wahlkreise) Die Wahlkreise sind... Die Wahlkreise sind...

(Wahlkreise) Die Wahlkreise sind... Die Wahlkreise sind...

(Wahlkreise) Die Wahlkreise sind... Die Wahlkreise sind...

(Unhaltbare Zustände.) Bei der Beförderung der Arbeiter der Straßenbahn... Die Zahl der dort Beschäftigten hat sich ständig vermindert...

(Das Sewerkchaftsstartell.) Hält am Donnerstag im Gewerkschaftshaus abends 8 Uhr eine Sitzung ab...

(Ueberbreitung der Erbbeerhöchtpreise.) Der Sandwirt Wilhelm Franke von hier hatte für das Hund Erbbeer...

(Wernigerode, 17. September. (Händlergewinne.) Mit vollem Rechte wendet sich in einem Eingelände ein hiesiger Bürger...

(Einigkeit zur rechten Zeit.) Die geplante Zusammenlegung der Mühlengemeinde... Die geplante Zusammenlegung...

(Die Polikisten) sind wegen Ausbesserungsarbeiten in der Zeit vom 15. September bis 15. Oktober geschlossen.

(Die hiesige Freisprechung) macht bekannt, daß in dem Reuter heraus Sittig die Freisprechung übertragen hat...

(Kowboys) verhalten in einer der letzten Nächte in der Gegend... Die Kowboys verhalten sich...

(Christlicher Fieber.) Eine junge Dame hatte im Saal des Hofes in Hender ihre Handtücher mit 60 Mark...

Wahlkreis Stendal-Osterburg.

Reinigierte Kreisverordneten.

Am gestrigen Sonntag fand im Großhohen Saal zu Stendal eine Reinigierte Kreisversammlung der Wahlkreise Salzweide-Gardelegen und Stendal-Osterburg...

Die Wahlkreise sind... Die Wahlkreise sind...

Die Wahlkreise sind... Die Wahlkreise sind...

Die Wahlkreise sind... Die Wahlkreise sind...

Die Wahlkreise sind... Die Wahlkreise sind...

Die Wahlkreise sind... Die Wahlkreise sind...

Die Wahlkreise sind... Die Wahlkreise sind...

Die Wahlkreise sind... Die Wahlkreise sind...

Die Wahlkreise sind... Die Wahlkreise sind...

mand betrag einzufordern, wozu das nötig ist. Warum führt man denn nicht das System der Kundenlisten für alle Wahlen ein?

(Die durchgehende Arbeitszeit) ist beim hiesigen Pollamt eingeführt, die Dienststunden laufen von 9 1/2 Vormittags bis 4 Uhr nachmittags...

Kleine Chronik.

Gefängnis für einen Bürgermeister.

Der frühere Bürgermeister Rudolf Mayer in Lieberose hat sich vor der Potsdamer Strafkammer zu verantworten...

Schwindelien mit Eisenbahnfahrkarten.

Die Frankfurter Kriminalpolizei hat in Verbindung mit den Polizeibehörden von Hamburg und Worms einen großen Schwindelbetrug aufgedeckt...

Verhaftung eines Raubmörders.

Bei Mährisch-Odrau wurde der Raubmörder Weiser auf den seit mehreren Tagen Jagd gemacht wurde, verhaftet...

Vereins-Kalender.

Band deutscher Reformen. Dienstag den 18. September, abends 7 Uhr im Kaiserhof: Politische Kochschule...

Wasserstände.

Table with columns for location (e.g., Großh., Zwickau, Berlin), date, and water level changes (+ or -). Includes a sub-table for Elbe.

Wettervorhersage.

Dienstag den 18. September: Zunächst ziemlich heiter, trocken, abends warm.

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 15. September. Todesfälle: Schamade wacker Rudolf Schlang, 81 J., 20 Z. Lagerist Ferdinand Kühnmann...